

18.7.1918

An die P. T. Bezieher der Wiener Tageszeitungen!

Infolge der zahlreichen Beschwerden, welche den Wiener Blättern aus dem Kreise ihrer Bezieher über mangelhafte und verspätete Zustellung oder über gänzlich Ausbleiben der Zeitungen zukommen, sieht sich die gefertigte Vereinigung der Wiener Tageszeitungen genötigt, das P. T. Publikum auf die ganz außerordentlichen Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, welchen jetzt die Zeitungsbetriebe gegenüberstehen.

Der große Mangel an verlässlichen Arbeitskräften, der in fast allen industriellen Betrieben herrscht, macht sich auch auf dem Gebiete des Zeitungsdienstes trotz der relativ hohen Löhne, die bezahlt werden, besonders stark fühlbar. Hierzu kommt noch, daß es neuen Austrägerinnen infolge Mangels an Kerzen und Petroleum fast unmöglich wird, in den frühen Morgen- und späten Nachmittags- oder Abendstunden die Wohnungen der Bezieher zu finden. Zu diesen Uebelständen kommt weiters noch die große Schwierigkeit, für die Austrägerinnen geeignetes Schuhwerk zu bekommen.

Daß die Wiener Tageszeitungen in der Provinz verspätet und unregelmäßig einlangen, ist darauf zurückzuführen, daß nicht allein in den Zeitungsbetrieben, sondern auch auf der Post und der Bahn großer Mangel an geschulten und verlässlichen Arbeitskräften herrscht; ebenso fehlt es nicht allein den Zeitungsbetrieben, sondern auch der Post an leistungsfähigem Fuhrwerk, um die Zeitungen rechtzeitig auf die Bahnhöfe zu befördern. Daß der Zugverkehr häufigen Störungen, Verspätungen und zeitweiligen gänzlichen Einstellungen ausgesetzt ist, ist allgemein bekannt.

Die Bezieher der Wiener Tageszeitungen werden gebeten, diese, den Tatsachen entsprechenden Umstände zu berücksichtigen und das verspätete, unregelmäßige Einlangen der Zeitungen als einen der vielen Uebelstände geduldig zu ertragen, welche der Krieg mit sich bringt.

Vereinigung der österreichischen Tageszeitungen.